

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Ele Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221609053 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: KINDERMANN Zuname		BARBARA Vorname	
Brosinski, Jenny Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		ID: 2213221609053	
Bewertung		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Einsatzmöglichkeiten		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Zielgruppe		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Anatevka Titel		Schlagwörter	
Weltmusik für Kinder Reihe		Fremde Kulturen	
978-3-934029-40-8 ISBN		36 Seitenzahl	
16,90 Preis (EURO)		Musik	
Kindermann Verlag		Berlin Ort	
2013 Jahr		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Theater / Musical Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 25.09.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Die Handlung des bekannten Musicals "Anatevka" - neu erzählt und illustriert.

Beurteilungstext

Tevje, der Milchmann, lebt mit seiner Frau Golda und seinen fünf Töchtern in Anatevka, einem kleinen jüdischen Dorf inmitten des russischen Reiches. Traditionen bestimmen das Leben der Menschen. Das geordnete Miteinander gerät ins Wanken, als Tevjes älteste Töchter ins heiratsfähige Alter kommen. Wer mit wem den Bund fürs Leben schließt, bestimmt normalerweise die Heiratsvermittlerin. Sie ist die wichtigste Person im Dorf. Die Töchter sind aber mit der Fremdauswahl ihrer zukünftigen Männer nicht einverstanden, da sie sich schon heimlich in andere Burschen verliebt haben. Der starrköpfige Vater rastet zunächst aus, stellt sich aber dennoch dem Glück seiner Kinder nicht in den Weg. Auf ihn passt der Ausspruch: "Harte Schale - weicher Kern". Selbst als ein Befehl des Zaren die Juden des Dorfes auffordert, die Heimat zu verlassen, sieht Tevje es gelassen. Das Musical "Anatevka" basiert auf dem jiddischen Episodenroman "Tevje, der Milchmann". Es spielt um 1905 im Zarenreich, in dem die jüdische Bevölkerung drangsaliert und schikaniert wird. Das bekannteste Lied daraus, "Wenn ich einmal reich wär...", kennen sicher viele. Am Beispiel von Tevjes Familie wird Kindern verdeutlicht, welche Sitten und Traditionen zu Beginn des 20. Jahrhunderts im zaristischen Russland und speziell unter der jüdischen Bevölkerung herrschten. In vielen Dörfern leben Russen und Juden seit Generationen friedlich miteinander, dennoch müssen die jüdischen Einwohner dem Befehl des Zaren nachkommen und umsiedeln. Das beliebte Musical "Anatevka" wurde im Rahmen der Reihe "Weltmusik für Kinder" interessant und spannend neu erzählt. Im Anhang findet der Leser Informationen über die Entstehung des Werkes. Die Aquarellbilder des Buches sind meist aus der Vogelperspektive gemalt. Die typische Kleidung der Juden und der Russen sowie entsprechende Accessoires hat die Illustratorin bezaubernd aufs Papier gebracht. Eine hilfreiche Möglichkeit, Kindern unserer Zeit das Leben anderer Epochen und Kulturen nahe zu bringen. Das Buch eignet sich aber durchaus auch für Erwachsene.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181650829	
Verf./Bearb./Hrsg.: Theodor Fontane & Zuname Vorname		ID: 1816181650829		
Wünsch, Dorota Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Poesie für Kinder Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-934029-66-8 ISBN	24 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)		
Kindermann Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 29.08.2016	Schlagwörter _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 19.09.2016 Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 Der alte Herr war ein Kinderfreund, der Sohn und Erbe ist ein Egoist, der seine Birnen den Kindern nicht gönnt. Gut, dass der Alte vorgesorgt hat. Tolle Bilder hat Dorota Wünsch der bekannten Ballade beigesteuert.

Beurteilungstext
 Über 130 Jahre alt ist die kleine Geschichte, die Theodor Fontane in Form einer Ballade erzählt, nur fünf Strophen, 42 Verse, je paarweise gereimt. Eine intakte soziale kleine Welt wird eröffnet. Hier der Kinderfreund, der jedem Jungen und jedem Mädchen zur Erntezeit eine Birne schenkt, dort die Kinder, die sich jedes Jahr wieder gern die leckeren Früchte von ihm schenken lassen. Ganz anders der Erbe, der Sohn des Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland!
 Ihn zeichnet Dorota Wünsch als Kinder hassenden Mann in Reiterkleidung und mit einem scharfen Hund mit vielen spitzen Zähnen, der die Kinder verbellt und nur mühsam von der Leine gehalten wird. De Jung und de lütt Dirn dürfen norddeutsches Platt sprechen. Die Illustratorin zeichnet sie als ein bisschen einfältig und naiv, dennoch aber als liebenswerte Kinder, die mehr lachen und sich freuen, als sich über Weltprobleme Gedanken machen. Die kleine Welt ist noch in Ordnung - und so soll sie möglichst auch bleiben. Der alte Herr von Ribbeck macht es vor, wie man auch nach seinem Tod noch wirken kann.
 Die Bilder kennzeichnen die Illustratorin - und umgekehrt: Ihr Stil ist deutlich wiedererkennbar. Arme und Beine der Personen scheinen aus Gummi geformt zu sein, die Körper eher plump als ‚wohlgeformt‘, die Nasen extrem groß, die Augen sehr weiß mit schwarzer Iris - herrlich, wie die Mutter zu ihrem Sohn an der Hand hinunterschaut, dieser zum älteren Mädchen knapp hinter den beiden hinauf, die wiederum auf den Vogel hinaufschaut, der auf dem Grabstein des alten Herrn von Ribbeck sitzt. Über ihm der Birnbaum, der aus dem Grab wächst und viele Früchte trägt.

Eine gute Wahl, die Ballade in der Reihe "Poesie für Kinder" einzureihen und so herrlich zu illustrieren.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181650828	
Verf./Bearb./Hrsg.: Theodor Storm & Klaus Zuname Vorname		ID: 1816181650828		
Ensikat, Klaus Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Knecht Ruprecht Titel		Einsatz- möglich- keiten		
Poesie für Kinder Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-934029-69-9 ISBN		32 Seitenzahl		15,90 Preis (EURO)
Kindermann Verlag		Berlin Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 05.09.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter		
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
		Zentraldatei:		
		Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Die Illustrationen von Klaus Ensikat sind ein Qualitätsmerkmal. Kaum einer strichelt derart fein und schafft damit herrlich verschrobene Gestalten und Räume wie er - all über all! Und er fügt dem bekannten Gedicht mehr als eine neue Nuance hinzu.

Beurteilungstext

Wenn Ensikat aus dem Gedicht von Storm hinausgeht, zeichnet er ohne Hintergrund und fällt aus der geschichtlichen Zeit, der Mitte des 19. Jahrhunderts, heraus. Da stehen Menschen, Knecht Ruprecht ganz allein mit seinem Sack voller Geschenke (und ohne Rute) sowie diverse Erwachsene. Auf den ausgestalteten Seiten füllt Ensikat sowohl den Hintergrund mit städtischen Häusern, einem Weihnachtsmarkt und mit ganz vielen Menschen. Es lohnt sich nicht nur ein Blick in die Masse, sondern eventuell sogar einer mit einer Lupe, um die Typen zu erkennen, um die Zeichenweise von Ensikat zu bewundern. Da lächeln die Kinder eher dummlich, ein Taschendieb versucht sich gerade vor dem Warnungsschild vor Taschendieben den Nikolaus von hinten zu bestehlen, aus den Augenwinkeln von einer Frau mit lilafarbener Strickmütze beobachtet - und auf der anderen Seite, unter dem Text, ziemlich gleichgültig akzeptiert von einem Mann auf seinem Moped.

Alle vorlesenden Erwachsene werden sich erinnern an "Von drauß vom Walde komm' ich her / ich muss euch sagen, ...". Damit das auch in Zukunft zu sein wird, sind Wiederauflagen des Themas unbedingt notwendig. KulturGUT trägt die Wichtigkeit bereits im Namen. Die Funktion der Rute darf hier durchaus hinterfragt werden, und auch, ob Weihnachten eine Zeit der ‚Abrechnung‘ sein soll (gute Kinder = beschenken / trotzig Kinder = Rute), aber beides darf getrost in die Vergangenheit geschickt werden. Gott hat schließlich - spätestens seit Luther - alle seine Kinder gleich lieb.